

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie  
**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie  
**Band:** 38 (1931)  
**Heft:** 10

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Frage kommen, haben bewiesen, daß es sich um eine gut durchdachte, solide Konstruktion handelt. Ebenso darf die Firma ihr neuestes Spezialprodukt, die Patent-Winde für Kunstseide-Spinnkuchen als einen weiteren Erfolg ihrer Tätigkeit buchen.

Wir wünschen der Firma Ruegg & Sohn für das fünfte Jahrzehnt weiteres Blühen und Gedeihen! -t-d.

Das 100jährige Bestehen des Unternehmens feierte dieser Tage die Wolltuchfabrik **F. Hefti & Cie.** in Hätzingen, welche rund 350 Arbeiter und Angestellte beschäftigt. Von Arbeitgeberseite wurde ein neuer Fonds in der Höhe von 50,000 Franken errichtet, dessen Zinsen zur Hälfte den Müttern für Ferien und zur Hälfte für Unterstützung pensionierter Arbeiter bestimmt sind.

#### Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Inhaber der Firma **Jakob Spörrli**, in Zürich 1, ist Jakob Spörrli, von Uster, in Höngg. Handel in Seidenstoffen und Krautstoffen etc. Rämistr. 8, Rämihof.

Unter der Firma **Soietex Soie textile A.-G. Zürich**, hat sich mit Sitz in Zürich am 21. August 1931 eine Aktiengesellschaft gebildet. Sie bezweckt die Fabrikation von, den Handel in und die Uebernahme von Vertretungen in Seide und Textilwaren in- und außerhalb der Schweiz. Im besonderen wird die Gesellschaft für den Absatz schweizerischer Produkte im Auslande tätig sein. Das Aktienkapital beträgt Fr. 20,000. Einziger Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift ist zurzeit: Dr. Jakob Häslü, Geschäftsleiter, von Winterthur, in Zürich. Geschäftslokal: Löwenstraße 59, Zürich 1.

Die Firma **Hermann Oggenfuß**, in Zürich 1, Kommission und Handel in Textilgespinnsten und -Stoffen (Halb- und Fertigfabrikate), hat ihr Domizil und Geschäftslokal verlegt nach Sonneggstr. 30, in Höngg.

Unter der Firma **Hermann Bühler & Co. Aktiengesellschaft** hat sich, mit Sitz in Winterthur, am 14. August 1931 eine Aktiengesellschaft gebildet. Ihr Zweck ist die Erwerbung und

der Weitervertrieb der von der Kommanditgesellschaft „Hermann Bühler & Co.“ bisher betriebenen Baumwollspinnereien. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an andern Unternehmungen der Textilindustrie zu beteiligen, solche zu erwerben, oder sich mit ähnlichen Geschäften zu vereinigen; sie ist auch befugt, auf andere Branchen der Textilindustrie überzugehen. Das Aktienkapital beträgt Fr. 1,500,000. Der Verwaltungsrat besteht zurzeit aus: Dr. Otto Schuppisser, Rechtsanwalt, von Winterthur, in Zürich, Präsident; Richard Bühler-Steiner, Fabrikant, Vizepräsident; Hermann Bühler-Krayer, Fabrikant, Delegierter; Victor Bühler-Walder, Fabrikant, Delegierter; letztere vier alle von und in Winterthur, und Carl Huggenberg Bankdirektor, von und in Winterthur; Dr. Willy Gresly, Dir.-Sekretär, von Bärschwil (Solothurn), in Winterthur, und Hans Mettler, von und in St. Gallen. Die sämtlichen Mitglieder des Verwaltungsrates führen Kollektivunterschrift je zu zweien. Kollektivprokura ist erteilt an Eduard Steiner-Jäggli, von und in Winterthur. Der Prokurist zeichnet kollektiv mit je einer der übrigen zeichnungsberechtigten Personen der Gesellschaft. Geschäftslokal: Römerstraße 28, Winterthur 1.

In der Aktiengesellschaft unter der Firma **Société Financière du Textile**, in Basel, sind zu weiteren Mitgliedern des Verwaltungsrates gewählt worden: Robert Anglès, Industrieller, französischer Staatsangehöriger, in Paris, und Ulysse Péclard, Notar, von Pailly (Waadt), in Yverdon. Das bisherige Mitglied Charles Piguet führt als Präsident Einzelunterschrift.

In der Kollektivgesellschaft unter der Firma **Nabholz & Cie.**, in Zürich 1, Import chinesischer und japanischer Seide usw., sind die Prokuren von Paul Ostertag, Walter Friedrich und Julius Arnold Hausammann erloschen.

In der Kollektivgesellschaft unter der Firma **Zürrer & Co.**, in Hausen a. A., Fabrikation und Verkauf von Seidenstoffen. ist die Einzelprokura der Emma Frick erloschen. Die Firma erteilt Kollektivprokura an: August Scheller, von Kilchberg (Zürich), in Ebertswil; Richard Weisbrod und Hans Weisbrod, letztere beide von und in Affoltern a. A. Emil Huber-Brunner führt wie bisher Einzelprokura.

## FACHSCHULEN

Das 50-jährige Jubiläum der Webschule Wattwil soll nach einem Beschluß der Webschulkommission am Sonntag, den 8. November begangen werden.

Den ernstesten Zeiten angemessen, wird es nur im einfachsten Rahmen durchgeführt. Man hat einen Sonntag gewählt, um möglichst vielen Interessenten die Teilnahme zu erleichtern. Nach einem Rundgang der Gäste am Vormittag ist eine Festversammlung im Volkshaus Wattwil für den Nachmittag geplant. Dabei kommen wohl außer den Vertretern der Webschulkorporation noch verschiedene Delegationen zu Worte, denn die Webschule Wattwil hängt vom Wohlwollen eines weiten Kreises von Freunden und Gönnern ab.

Am Samstag, den 7. November nachmittags versammeln sich die ehemaligen Webschüler von Wattwil zu einer Fest-sitzung. Daran nehmen alle teil, ob sie nun der Vereinigung, dem AHV-Textilia oder keinem von beiden angehören.

Während also der Nachmittag ernstesten Verhandlungen gewidmet ist, wird der Abend die ehemaligen Schüler und Freunde der Schule bei einem Festkommers im Volkshaussaal beisammensehen.

Am Montag, den 9. November steht die Schule zur allgemeinen Besichtigung offen, wobei die Webstühle in Betrieb sind und ein Einblick ermöglicht wird in das Arbeitsgebiet der Schule. A. Fr.

## LITERATUR

„Verkaufspraxis“. Eine neuartige Zeitschrift für Umsatzsteigerung durch neuzeitliche Verkaufserfahrungen und -Systeme aus aller Welt. Herausgegeben von Victor Vogt im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfizerstr. 20. Monatlich 1 Heft von 64 Seiten. Vierteljahresabonnement RM. 6.—

In den Bemühungen um den Käufer gibt es für den Geschäftsmann, der sein Unternehmen vorwärts bringen will, kein Rasten. Stets gilt es, immer wieder neue Ideen und Wege zu suchen, um die Käufer an das Geschäft zu fesseln, unermüdet deren wechselnde Bedürfnisse zu erforschen und sich ihnen anzupassen. — Bei dieser Arbeit findet der Geschäftsmann wohl kaum eine wirksamere Unterstützung als durch eine Zeitschrift wie die „Verkaufspraxis“, auf die wir schon wiederholt Gelegenheit hatten hinzuweisen. Diese Zeitschrift befaßt sich mit allen Fragen der Verkaufs- und Geschäftsförderung von Fabrikanten, Groß- und Einzelhändlern. Und was sie bietet ist wirklich neuartig, und erstaunlich ist, daß sie in jeder Nummer eine Fülle von vorzüglichen Ideen vermittelt. Wir möchten bei dieser Gelegenheit auf einen

Aufsatz des Schriftleiters Victor Vogt im Septemberheft hinweisen. Unter der Ueberschrift „Der verlorene goldene Boden“ schildert er überzeugend, daß die überdimensionierten Betriebe kein Segen für die Allgemeinheit sind. Die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse hat dies klar gezeigt. Es ist unsinnig, durch Rationalisierung immer mehr Menschenkraft aus dem Produktionsprozeß auszuschalten; ebenso ist es letzten Endes auch unwirtschaftlich, den Umsatz nur in wenige Kassen leiten zu wollen, anstatt möglichst viele Geschäfte daran teilhaben zu lassen. — Das Studium dieser Zeitschrift und die praktische Auswertung der mannigfach gebotenen Ratschläge macht sich bezahlt.

**Verkehr.** Vom 4. Oktober an gilt der neue „Blitz“-Fahrplan, das Zürcher Kursbuch aus dem Orell Füßli-Verlag, das dank seiner übersichtlichen Anlage mit greifbaren Strecken bei dem gesteigerten Winterverkehr unentbehrlicher geworden ist als je. Seine Benutzer wissen von vornherein, daß nicht nur größte Sorgfalt auf die üblichen Angaben verwendet wird, sondern daß man ihn auch von Mal zu Mal weiter ausbaut, ihn immer reichhaltiger macht, ohne sein bequemes Format und die leichte

Orientierung zu beeinträchtigen. Daß dabei die praktischen Rubriken zum raschesten Auffinden von Strecken, Fahrzeiten, Billettpreisen, Tarifkilometern usw. ihre Zuverlässigkeit be-

wahren, versteht sich von selbst. So ist und bleibt der „Blitz“ der mit Vorliebe benützte Taschenfahrplan, ohne den ein richtiger Zürcher nicht sein kann.

## KLEINE ZEITUNG

**Ein Plakat wirbt für Naturside!** Lange, lange, vielleicht viel zu lange hat es gedauert, bis endlich auch die Verarbeiter von Naturside Propaganda für dieses edle Produkt machen. Seit einiger Zeit aber kann man in Zürich ein Plakat sehen, das auffällt. Halb Natur — halb Technik! Auf schwarzem Grund zwei gelblichweiße Schmetterlingsflügel, die über einer Schußbobine schweben. Von der Spitze der Bobine fällt der weiße Seidenfaden herunter und formt sich unten zur Schrift. Für elegante Kleider und feine Wäsche nur Naturside, lautet der knappe Text.

Das Plakat wirkt. Schade, sehr schade ist es, daß dieser Propaganda durch die gegenwärtige Zeit, wo überall Sparmaßnahmen, Lohnabbau und Arbeitszeitkürzungen an der Tagesordnung sind, Abbruch getan wird. Je größer der Kreis derjenigen wird, die sich mehr und mehr einschränken müssen, umso geringer wird natürlich der Erfolg dieser Propaganda sein. Im Interesse der schweizerischen Seidenindustrie ist dies sehr zu bedauern.

**Kritik der Krise und Krise der Kritik.** Man hat es erlebt, daß schweizerische Zeitungen mitten in gespannten Zollverhandlungen kritik- und kommentarlos die Kundgebungen der gegnerischen Regierungsagentur veröffentlicht haben, Darstellungen, die deutlich genug auf die Schwächung unserer öffentlichen Meinung und damit des moralischen Rückhaltes unserer Unterhändler berechnet waren. Vor kurzem bot sich das Schauspiel des Gegenteils. Kaum hatte der schweizerische Delegierte in Genf den Finger auf eine nachgerade brennende

Wunde gelegt und erklärt, daß wir uns nach allen Beweisen ehrlichen Willens zu handelspolitischer Zusammenarbeit die Freiheit zurücknehmen müssen, uns unserer Haut zu wehren und für unsere Arbeiter zu sorgen, geriet man sich in helvetischer Kritisiertbereitschaft in die Haare, um den aufgejagten Hasen zu tranchieren, bevor er nur zur Strecke gebracht war. Die Folgen solcher Sorglosigkeiten in wirtschaftlich sorgenschwerer Zeit sind selten ausgeblieben und werden sich vielleicht auch diesmal bald genug offenbaren. Statt daß unsere Behörden jene gewaltige Macht, die anderswo als öffentliche Erkenntnis und Meinung zum gewichtigsten Argument werden kann, mit ruhiger Zuversicht in die Wagschale werfen dürften, haben sie sich einer Kritik zu erwehren, die das Maß des Guten und Gesunden verkennt und die große Linie geschlossenen Willens verschwimmen läßt.

Was uns heute nützt, ist die moralische Geschlossenheit, die Bereitschaft zur gegenseitigen Hilfe und Arbeitsbeschaffung, zu wechselseitigem Vertrauen. Hinter der Parole „Not im Lande, schaffet Arbeit!“ sollte sich für einmal auch die schwächende Krisenkritik einen Dämpfer aufsetzen, sollten die verschiedenartigen Krisen nicht noch durch eine neue, die Krisis der Kritik, vermehrt werden.

Die Behörden haben nicht die Macht, allein für Arbeit und Verdienst zu sorgen. Es muß jeder einzelne Bürger mithelfen, indem er am eigenen Platz, am kleinen und großen, an den Nächsten denkt.

Schweizerwoche, 17.—31. Oktober.

## PATENT-BERICHTE

### Schweiz.

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum.)

#### Erteilte Patente.

- Kl. 18 a, Nr. 148726. Verfahren und Vorrichtung zum Herrichten von gesponnenen Kuchen aus Kunstseide oder ähnlichen kranzförmigen Kunstseidefadengebilden für deren Naßbehandlung. — Morris Schoenfeld, Utoquai 37, Zürich (Schweiz). Prioritäten: Deutschland, 9. August 1929 und 17. März 1930.
- Kl. 19 d, Nr. 148727. Verfahren zur Herstellung von Bestandteilen textiltechnischer Maschinen. — Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel, Basel (Schweiz).
- Kl. 18 a, Nr. 149054. Verfahren und Vorrichtung zur direkten und abgekürzten Herstellung von Kunstseide nach dem Spinnkopfspinnverfahren. — Benno Borzykowski, Herzberg (Harz, Deutschland). Priorität: Deutschland, 11. Mai 1928.
- Kl. 18 a, Nr. 149055. Spinnvorrichtung zum Trockenspinnen von Kunstfasern. — I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M. (Deutschland). Priorität: Deutschland, 13. Juni 1929.
- Kl. 18 a, Nr. 149056. Verfahren und Einrichtung zum Zuführen der Spinnlösung an Spinnmaschinen für Kunstseide.

- Marfin Hölken G. m. b. H., Bockmühlstr. 87 a, Wuppertal-Barmen. Priorität: Deutschland, 30. Juli 1929.
- Kl. 18 b, Nr. 149057. Verfahren zur Herstellung mattglänzender Gebilde aus Viskose. — Feldmühle A.-G. vormals Loeb. Schoenfeld & Co. Rorschach, Rorschach (Schweiz). Priorität: Deutschland, 6. Mai 1929.
- Kl. 18 b, Nr. 149058. Verfahren zur Herstellung von künstlicher Seide aus Viskose. — Vereinigte Glanzstoff-Fabriken A.-G., Elberfeld (Deutschland). Priorität: Deutschland, 15. Juli 1929.
- Kl. 19 c, Nr. 149059. Maschine zum Zwirnen und Spulen. — Parcofil A.-G. Chur, Uster (Schweiz).
- Kl. 19 c, Nr. 149060. Fadenführungseinrichtung für Etagenzwirnmäschinen. — Wegmann & Cie. A.-G., Maschinenfabrik, Baden (Schweiz).
- Kl. 19 d, Nr. 149061. Spulmaschine für Kunstseide. — Parcofil A.-G., Peterstraße 20, Zürich (Schweiz).
- Kl. 21 c, Nr. 149062. Bandwebstuhl. — Wonder Weave, Inc., 301 Congress Street, Boston (Massachusetts, Ver. St. v. A.).
- Kl. 21 c, Nr. 149063. Vorrichtung zum selbsttätigen Auswechseln der Schußspulen für einseitige Wechselstühle. — Jaroslaw Kubicek, Fabrikant, Busto Arsizio-Mailand (Italien).

Redaktionskommission: Rob. Honold, Dr. Th. Niggli, Dr. Fr. Stingelin, A. Frohmader.

## VEREINS-NACHRICHTEN

### V. e. S. Z. und A. d. S.

**Exkursion.** Die in der Septemhernummer angekündigte Exkursion in die Maschinenfabrik Schärer-Nußbaumer & Co. in Erlenbach findet Samstag nachmittag, den 10. Oktober statt. Besammlung der Teilnehmer 3¼ Uhr vor dem Fabrikgebäude in Erlenbach.

Wir laden unsere Mitglieder, hauptsächlich von der Stadt und den beiden Seeufem ein, sich recht zahlreich an dieser interessanten Exkursion zu beteiligen.

Ferner teilen wir unsern Freunden mit, daß wir beabsichtigen, den 50jährigen Bestand der Z. S. W. und die letztes